

AUFWIEGEN



Ein kleiner Junge beklagte sich bitterlich bei seiner Mutter über Jerry, seinen Spielgefährten. Es hatte den Anschein, als ob Jerry ihm immer Unrecht tat. Statt einer Antwort stand die Mutter auf, holte eine Waage und die Bauklötze ihres Sohnes. "Pass auf", sagte sie, "wir wollen ein kleines Spiel spielen. Erst legen wir einen Klotz auf die Waagschale, die Jerrys Fehler zeigen soll. Sag' mir einen."

Eifrig nannte der Junge einen Fehler seines Spielkameraden. "So", sagte seine Mutter, "nun sagst du mir eine seiner guten Seiten. Lässt er dich vielleicht manchmal auf seinem Fahrrad fahren?"

Der Junge gab zu, daß Jerry das häufig tat. Daraufhin legte seine Mutter einen Klotz auf die andere Waagschale.

Sie wiederholte dieses Spiel immer wieder, bis die Schale, die die guten Seiten Jerrys darstellte, bei weitem jene überwog, die seine schlechten Seiten hielt.



**James Keller: Einen Augenblick bitte
1954 Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg.**

**WFK.91.1 (ChG.147.1) Absatz: 6/ 12
WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – VON ELLEN WHITE
KAPITEL 27: FROHSINN UND DANKBARKEIT
EURE SPRACHE SEI ANGENEHM UND FRÖHLICH
SEITE 91.1**

Angenehme, freundliche Worte kosten nicht mehr als ärgerliche, mürrische Worte. Stört es euch, wenn man in harten Worten mit euch redet? Denkt daran, daß andere den scharfen Stich verspüren, wenn ihr solche Worte aussprecht. ... Eltern, bringt praktische Frömmigkeit in euer Heim. Engel gehen nicht gerne in Heime, in denen Unstimmigkeiten regieren.

Erzieht eure Kinder, Worte zu sprechen, die Freude und Sonnenschein bringen. **(Review and Herald, 31. 12. 1901)**

Ermutigt zu einer frohgemuten Stimmung

WFK.91.2 (ChG.147.2) Absatz: 7/ 12

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – VON ELLEN WHITE

KAPITEL 27: FROHSINN UND DANKBARKEIT

SEITE 91.2



Wenn jemand beständig dankbar sein sollte, so ist es der Christ. Wenn irgendjemand glücklich sein kann, sogar auf dieser Erde, dann ist es der treue Nachfolger Jesu. Für Gotteskinder ist es eine Pflicht, fröhlich zu sein. Sie sollten zu froher Gemütslage ermutigen. Gott kann durch Seine Kinder nicht verherrlicht werden, wenn sie ständig wie unter einer dunklen Wolke leben und auf alles ihren Schatten werfen. Christen sollten stattdessen Sonnenschein

verbreiten. ... Sie werden eine freudige Grundstimmung haben. (Review and Herald, 28. 04. 1859)



WFK.91.3 (ChG.147.3) Absatz: 8/ 12

**WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – VON ELLEN WHITE
KAPITEL 27: FROHSINN UND DANKBARKEIT
SEITE 91.3**

Kinder hassen die düsteren Wolken der Schwermut und Traurigkeit. Ihre Herzen reagieren auf Helles, Frohes und Liebevollnes. (Counsels on Sabbath School Work, S. 98)



Lächelt, Eltern, lächelt!

WFK.91.4 (ChG.147.4)

Absatz: 9/ 12

**WIE FÜHRE ICH MEIN KIND –
VON ELLEN WHITE
KAPITEL 27:
FROHSINN UND
DANKBARKEIT
SEITE 91.4**

Manche Eltern und auch Lehrer scheinen vergessen zu haben, daß sie auch einmal Kinder waren; sie wirken würdevoll, kalt und unsympathisch. ... Gewöhnlich tragen sie einen feierlichen, missbilligenden Gesichtsausdruck an sich.

Kindliche Fröhlichkeit und Eigenwilligkeit und die rastlose Aktivität des jungen Lebens finden in ihren Augen keine Entschuldigung.

Unbedeutende Vergehen werden als große Sünden betrachtet. Solche Disziplin ist nicht christlich. Kinder, die so erzogen werden, fürchten sich vor ihren Eltern und Lehrern, anstatt sie zu lieben.

Sie vertrauen ihnen ihre kindlichen Erlebnisse nicht an. Einige der wertvollsten Wesenszüge und Herzensqualitäten sterben auf diese Weise ab wie eine zarte Pflanze im Wintersturm.

Eltern, ihr solltet lächeln. Lehrer, lächelt! Wenn eure Herzen bedrückt sind, solltet ihr diese Tatsache nicht im Gesicht zeigen.

Lasst den Sonnenschein, der aus einem liebevollen, dankbaren Herzen kommt, eure Stimmung aufheitern. Lasst eure steife, eiserne Würde fahren, denkt euch in die Probleme der Kinder hinein und erwerbt so ihre Liebe.



Ihr müsst ihre Zuneigung gewinnen, wenn ihr ihnen religiöse Wahrheiten einprägen wollt. (Review and Herald, 21. 03. 1882)

Ein passendes Gebet

WFK.92.1 (ChG.148.2) Absatz: 10/ 12

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – VON ELLEN WHITE

KAPITEL 27:

FROHSINN UND DANKBARKEIT

SEITE 92.1

Macht euch die Arbeit durch Loblieder angenehmer. Ärgert euch nicht und schimpft nicht! Lasst euer tägliches Gebet lauten: "Herr, zeige mir, wie ich mein Bestes geben kann. Zeige mir, wie ich es noch besser machen kann. Gib mir Kraft und Freudigkeit." Lasst Jesus an allem teilnehmen, was ihr tut, dann wird euer Leben von Frohsinn und Dankbarkeit erfüllt sein. ... Lasst uns unser Bestes tun, indem wir freudig im Dienst Jesu Fortschritte machen und unsere Herzen von Seiner Freude erfüllen lassen.

(Australasien Union Rekord, 15. 11. 1903)

Lehrt die Kinder, dankbar zu sein

WFK.92.2 (ChG.148.3) Absatz: 11/ 12

WIE FÜHRE ICH MEIN KIND – VON ELLEN WHITE

KAPITEL 27:

FROHSINN UND DANKBARKEIT

SEITE 92.2



"Du sollst dich über all das Gute freuen, das dir der Herr, dein Gott geben hat." Dankbarkeit und Lob für alle zeitlichen Segnungen und für den Trost, den Gott uns gibt, sollte auch zum Ausdruck gebracht werden. Gott möchte, daß jede Familie, die Er für die ewigen Wohnungen vorbereitet, ihn für die Reichtümer Seiner Gnade preist. Wo immer Kinder zuhause daran gewöhnt wurden, dem Geber aller guten Dinge dankbar zu sein, legen wir einen Grundstein himmlischer Schönheit in unseren Familien.

Freude wird im Leben zuhause sichtbar, und Jugendliche, die aus solchen Heimen kommen, werden einen Geist der Achtung und Ehrerbietung mit sich in Schule und Gemeinde bringen. Es würde Aufmerksamkeit im Heiligtum herrschen, in welchem Gott Seinem Volk begegnet, Ehrfurcht für all die gottesdienstlichen Handlungen, und Lob, Preis und Dank würde Ihm dargebracht werden für all die Geschenke Seiner Fürsorge.



JOHANNES 16,24:

24 Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.

